

September 29, 2016

Monika Grabuschnigg in gallery Carbon 12

<http://www.discover-middleeast.com/archives/10843>



Ihre farbenfrohen Keramik-Skulpturen sind von afghanischen Kriegsteppichen inspiriert, die in wenigen Jahren in den westlichen Ländern zu einer Tourismus-Attraktion geworden sind. Die österreichische Künstlerin MONIKA GRABUSCHNIGG stellt noch bis zum 7. November in der CARBON 12 DUBAI Galerie ihre Werke aus.

Bei der Eröffnung der Ausstellung in der Alserkal Avenue traf DiscoverME die österreichische Künstlerin Monika Grabuschnigg, die gemeinsam mit der libanesischen Künstlerin Christine Kettaneh ihre Werke bis Anfang November zeigen wird.

Die 29-jährige Wahlberlinerin, die in Wien ihren Bachelor an der Akademie der bildenden Künste machte, gab DiscoverME carbon3 bei der Eröffnung der Ausstellung „VISCERAL SILENCE“ Einblick in ihre Arbeit: „Der Ausgangspunkt für meine Skulpturen waren afghanische Kriegsteppiche. Diese haben eine jahrhundertealte Tradition, doch änderten die Teppichweber in den 1980er Jahren mit der sowjetischen Besatzung und den damit verbundenen politischen Umwälzungen ihre geometrischen Muster. Sie fingen an, diese durch Granaten, Flugzeugen, Bomben und Gewehre zu ersetzen. Diese nahmen dann die Soldaten mit nach Hause als Souvenir oder verkauften sie in anderen Ländern- so wurden sie zu einer Touristen-Attraktion für die westliche Welt. Heute werden sie sogar extra dafür in Masse produziert. Die Originale befinden sich in europäischen Museen. Mit interessiert, wie in der kurzen Zeit diese Teppiche so einen Bedeutungswandel durchzogen haben und ganz besonders, was aus ihnen geworden ist.“

In ihrem Studium der bildenden Kunst ging Monika Grabuschnigg ein Jahr nach Israel, wo sie mit der Bildhauerei in Berührung kam. Mit diesem Handwerk fand sie ihre ganz persönliche Antwort auf das Phänomen der Kriegsteppiche, die sie selbst als „Touristen-Fetisch-Objekte“ bmg-ravit-glazed-earthenware-and-gold-luster-49x35x35cm-2016-asaf-orenezeichnet: „Meine Kunst führt die Kriegsteppiche in das Extreme und abstrahiert sie sogleich. Sie sind kitschig und gleichzeitig grob, zeigen ähnliche Motive und Formen. Meine Arbeit übersetzt dieses Massenprodukt in Kunst.“ Eine Verbindung, die sich nur mit dem Hintergrundwissen erschließen läßt, welche aber bis in das kleinste Detail von Grabuschnigg durchdacht wurde: „Ich habe auch in der Herstellung mich an den Teppichen orientiert, die ja mittlerweile Massenware geworden sind. Für die Skulpturen nutze ich das sogenannte Schlickerguss-Verfahren, mit dem auch Unmengen von Keramik hergestellt werden. Alle Teller, die man zu Hause auf dem Tisch hat, werden so produziert. Und trotzdem sind meine Arbeiten alles Einzelstücke, da ich am Ende die Positive alle nochmal auseinander schneide und dann neu und einzigartig zusammensetze.“

Gemeinsam mit Christine Kettaneh sind ihre Werke bis Anfang November im Rahmen der Ausstellung „Visceral Silence“ in der Alserkal Avenue zu sehen. Die Carbon 12 Dubai Galerie in der Unit 37 stellt seit 2008 Werke internationaler Künstler aus.